

Der Bund und das Unterrichtswesen 1918

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **5/1919 (1919)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-24569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Der Bund und das Unterrichtswesen 1918.*)

I. Eidgenössische Technische Hochschule.¹⁾

1. Studierende.

a) Frequenz und Prüfungen.²⁾ Von 554 (589) Neuangemeldeten wurden im Wintersemester 1917/18 und im Sommersemester 1918 aufgenommen 475 (499), wovon 339³⁾ (363) ohne Prüfung.

Die Gesamtfrequenz beträgt 2026 (1859).

Hiezu kommen noch 1387 (1570) Zuhörer (zum größten Teil für die XI. Allgemeine Abteilung), wodurch sich die Zahl der Besucher auf 3413 (3429) erhöht.

Auf die einzelnen Fachschulen verteilt sich die Gesamtzahl der regulären Studierenden folgendermaßen:

	Schweizer	Ausländer	Zusammen
Architektenschule	116	29 (3)	145 (3)
Ingenieurschule	422	138	560
Maschineningenieurschule	506 (1)	277	783 (1)
Chemische Schule	157 (1)	94 (2)	251 (3)
Pharmazeutische Schule	53 (19)	3 (1)	56 (20)
Forstschule	66	1	67
Landwirtschaftliche Schule	87	21	108
Schule für Fachlehrer in Mathematik und Physik	34 (1)	5 (1)	39 (2)
Schule für Fachlehrer in Naturwissen- schaften	13 (1)	1 (1)	14 (2)
Militärschule	3	—	3
Zusammen	1457 (23)	569 (8)	2026 (31)

(Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Damen und sind in den andern Zahlen inbegriffen.)

*) Quellen: Bericht des schweizerischen Bundesrates an die Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1918 (Departement des Innern, Militärdepartement und Volkswirtschaftsdepartement).

¹⁾ Wo nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich die Angaben auf das Studienjahr 1917/18, das heißt auf den Zeitraum vom 1. Oktober 1917 bis zum 30. September 1918.

²⁾ Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

³⁾ Teils auf Grund von Maturitätszeugnissen schweizerischer Mittelschulen und auswärtiger ebenbürtiger Lehranstalten, teils auf Grund von Ausweisen über Studien an andern Hochschulen.

4. Finanzen.

Einnahmen.

Bund	Fr. 1,495,721
Kanton Zürich	„ 16,000
Sonstige Einnahmen	„ 443,701
Total	<u>Fr. 1,955,422</u>

Ausgaben.

Mobilier	Fr. 27,398
Verwaltung, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Aufsicht, Unterrichtsmittel etc.	„ 931,127
Besoldungen: 1. Gesetzliche Professoren	„ 678,064
2. Hilfslehrer und Assistenten	„ 156,603
3. Privatdozenten	„ 5,900
4. Stellvertretung und Lehraufträge	„ 42,004
Ruhegehälter	„ 67,720
Lehrerhilfskasse	„ 41,653
Stipendien und Exkursionen	„ 4,953
Total	<u>Fr. 1,955,422</u>

II. Eidgenössische Maturitäts- und Medizinalprüfungen.

1. Eidgenössische Reifeprüfungen für Kandidaten medizinischer Berufsarten.

Die nachfolgende kleine Tabelle gibt eine Aufstellung der Resultate der Maturitätsprüfungen in den zwei Examenserien des Jahres 1918:

	Vollständige Prüfungen			Nachprüfungen in Latein
	Schweizer	Ausländer	Total	Total
Anmeldungen	94	38	132	41
Die Prüfung bestanden	58	28	86	32
Durchgefallen	27	5	32	9
Zurückgetreten	9	5	14	—

2. Eidgenössische Medizinalprüfungen.

1918 fanden insgesamt 907 Prüfungen statt, eine Zahl, die höher ist, als die aller vorausgegangenen Jahre. Die Zunahme betrifft hauptsächlich die Fachprüfungen der Zahnärzte (85 gegenüber 48 im Vorjahr) und Tierärzte (79 gegen 53); dagegen weisen die Fachprüfungen der Ärzte und Apotheker eine leichte Abnahme auf. Die Zahl der für angehende Ärzte, Zahn- und Tierärzte gemein-

samen naturwissenschaftlichen Prüfungen ist ungefähr gleich geblieben, was darauf zu deuten scheint, daß der seit einigen Jahren anhaltende, fast unheimliche Zudrang zu den medizinischen Studien wieder nachläßt.

Von den 907 Prüfungen waren 140 erfolglos = 15,4 %.

Von den 907 Kandidaten waren 877 Schweizer, worunter 80 Damen, und 30 Ausländer, worunter 11 Damen.

Eidgenössische Medizinalprüfungen 1918.

Art der Prüfungen	Basel		Bern		Frei- burg		Genf		Lau- sanne		Neuen- burg		Zürich		Alle		Total
	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	
Ärztl. etc. naturwissenschaftl. Prüfungen	27	5	46	13	51	9	47	6	34	9	9	—	69	28	283	70	353
Ärztl.-anatom.-physiolog. Prüfungen .	19	8	16	5	—	—	20	12	1	6	—	—	65	7	141	27	168
Ärztl. Fachprüfungen	18	—	28	3	—	—	12	—	20	1	—	—	47	11	125	5	130
Zahnärztl. { -anatom.-physiol. Prüfungen	3	—	5	1	—	—	17	3	3	2	—	—	7	—	35	6	41
Zahnärztl. { Fachprüfungen	4	1	—	—	—	—	11	1	—	—	—	—	19	8	34	10	44
Pharm. { naturwissenschaftl. Prüfungen	—	—	5	3	4	3	3	—	2	2	—	—	9	1	23	9	32
Pharm. { Assistentenprüfungen . . .	8	—	7	—	—	—	—	—	13	—	—	—	4	—	32	—	32
Pharm. { Fachprüfungen . . . <i>neu</i>	5	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	8	1	19	1	20
Pharm. { Fachprüfungen . . . <i>alt</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	4	4	8
Veter. { anatom.-physiolog. Prüfungen .	—	—	24	3	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1	42	4	46
Veter. { Fachprüfungen	—	—	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	29	4	33
Alle Prüfungen	84	14	147	31	55	12	110	11	101	24	9	—	261	48	767	140	907
Total	98		178		67		121		125		9		309		907		

1 = erfolgreich, 0 = erfolglos.

III. Unterstützung der öffentlichen Primarschule.

(Bundesgesetz vom 25. Juni 1903.)

Die Verteilung erfolgte gemäß nachstehender Tabelle:

Bundesbeitrag an die Primarschule 1918.

Kantone	Errichtung neuer Lehrstellen	Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern	Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnplätzen und Anschaffung von Turngeräten	Ausbildung von Lehrkräften, Bau von Lehrseminarien	Aufbesserung von Lehrbesoldungen, sowie Aussetzung und Erhöhung von Ruhegehältern	Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln	Abgabe von Schulmaterialien u. obligatorischen Lehrmitteln an die Schulkinder, unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen	Nachhilfe bei Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder	Erziehung schwachsinniger Kinder in den Jahren der Schulpflicht	Bundesbeitrag
Zürich	5,000.—	85,000.—	2,000.—	—	158,349.—	—	25,000.—	16,000.—	11,000.—	302,349.—
Bern	4,132.—	25,956.—	156.—	60,000.—	193,755.—	3,294.—	9,601.—	89,684.20	948.—	387,526.20
Luzern	4,000.—	22,000.—	—	—	40,058.80	—	15,375.—	6,000.—	12,900.—	100,333.80
Uri	1,496.40	7,572.16	50.—	—	5,762.44	658.80	835.05	1,315.55	—	17,690.40
Schwyz	2,670.50	2,714.90	—	4,600.—	35,994.50	—	194.84	552.66	15.—	46,742.40
Obwalden	—	2,403.40	96.60	150.—	9,927.20	—	255.—	424.—	472.60	13,728.80
Nidwalden	900.—	2,250.—	—	—	6,800.—	—	—	1,080.40	—	11,030.40
Glarus	—	—	—	—	19,989.60	—	—	—	—	19,989.60
Zug	350.—	671.35	—	—	9,465.60	426.—	1,255.23	2,326.57	2,398.85	16,893.60
Freiburg	—	39,534.77	300.—	23,843.33	18,614.30	—	—	—	1,500.—	83,792.40
Solothurn	2,000.—	4,244.—	1,584.95	—	34,248.50	5,179.65	—	22,576.90	390.—	70,224.—
Baselstadt	—	—	—	2,500.—	39,000.—	—	—	40,050.80	—	81,550.80
Baselst.	—	—	—	7,740.85	30,151.95	—	—	8,000.—	—	45,892.80
Schaffhausen	—	—	—	—	24,158.20	—	—	500.—	—	27,658.20
Appenzell A. Rh.	7,500.—	5,500.—	157.60	—	9,946.40	—	—	6,257.20	3,000.—	34,788.80
Appenzell L. Rh.	800.—	50.—	—	300.—	6,727.20	—	—	—	5,422.60	11,727.20
St. Gallen	—	12,552.—	1,207.50	12,720.—	100,411.—	—	1,650.—	—	3,000.—	181,737.60
Graubünden	—	3,000.—	—	657.10	89,072.05	—	9,551.—	27,874.40	16,123.20	93,655.20
Aargau	—	5,282.40	1,009.10	—	101,494.—	3,234.80	14,860.40	9,121.50	3,378.20	138,380.40
Thurgau	—	29,800.—	—	—	27,464.75	—	22,550.45	800.—	135.—	80,950.20
Tessin	—	—	—	73,300.—	51,632.80	—	—	—	—	124,932.80
Waadt	—	91,384.—	—	—	99,090.20	—	—	—	—	190,474.20
Wallis	55,000.—	—	—	3,000.—	39,704.—	4,000.—	—	1,000.80	—	102,704.80
Neuenburg	—	—	—	200.—	58,060.50	13,201.15	—	7,500.—	874.95	79,836.60
Genf	—	8,928.90	—	5,576.05	42,514.40	6,962.05	2,047.80	16,664.55	10,249.85	92,943.60
Zusammen	83,848.90	348,843.88	6,561.75	194,587.33	1,252,592.39	37,454.95	104,101.82	257,729.53	71,808.25	2,357,528.80

IV. Unterstützung der Berufsbildung.

1. Unterstützung der gewerblichen und industriellen Berufsbildung.

Die im Berichtsjahre auf Grund des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884 ausgerichteten Bundesbeiträge an ständige Anstalten für gewerbliche und industrielle Berufsbildung sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

Kanton	Gewerbliche Fortbildungsschulen und Lehrmittelsammlungen		Fachschulen und Museen	
	Zahl	Bundesbeiträge Fr.	Zahl	Bundesbeiträge Fr.
Zürich	38	155,780	7	228,256
Bern	54	89,170	10	164,300
Luzern	13	14,596	2	11,709
Uri	1	1,100	—	—
Schwyz	12	6,338	—	—
Obwalden	5	2,111	—	—
Nidwalden	4	1,910	—	—
Glarus	10	9,001	—	—
Zug	6	4,615	—	—
Freiburg	11	8,916	3	30,777
Solothurn	18	21,822	1	4,743
Baselstadt	1	89,960	2	23,007
Baselland	9	6,722	1	3,600
Schaffhausen	6	7,446	—	—
Appenzell A.-Rh.	10	4,454	1	2,046
Appenzell I.-Rh.	1	360	—	—
St. Gallen	30	37,447	5	62,751
Graubünden	8	10,777	—	—
Aargau	21	36,965	1	4,200
Thurgau	13	8,982	—	—
Tessin	18	38,138	—	—
Waadt	28	13,469	8	81,712
Wallis	5	2,734	1	1,180
Neuenburg	6	7,283	7	141,451
Genf	2	51,062	4	234,707
	330	631,158	53	994,439

Zusammen: 383 Anstalten, Fr. 1,625,597 Bundesbeiträge.

2. Unterstützung der kommerziellen Berufsbildung.

Die im Berichtsjahre auf Grund des Bundesbeschlusses vom 15. April 1891 ausgerichteten Bundesbeiträge an ständige Anstalten für kaufmännische Bildung sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

Kanton	Handels- hochschulen		Handels- schulen		Verkehrs- schulen		Kaufmännische Fortbildungs- schulen	
	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Zürich	1	14,690	3	150,995	1	4,401	9	161,455
Bern	1	10,344	7	78,818	1	6,056	17	49,657
Luzern	—	—	2	21,285	1	6,871	4	21,106
Uri	—	—	—	—	—	—	1	340
Schwyz	—	—	—	—	—	—	1	650
Glarus	—	—	—	—	—	—	1	2,050
Zug	—	—	1	7,081	—	—	1	1,500
Freiburg	1	6,578	2	17,043	—	—	2	1,689
Solothurn	—	—	2	18,803	1	982	6	11,095
Baselstadt	2	5,531	3	82,619	—	—	1	20,388
Baselland	—	—	—	—	—	—	1	1,100
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	2	6,790
Appenzell A.-Rh.	—	—	1	2,105	—	—	3	2,066
St. Gallen	1	46,096	2	36,447	1	28,708	15	74,227
Graubünden	—	—	2	17,874	—	—	2	3,700
Aargau	—	—	1	9,872	—	—	9	18,300
Thurgau	—	—	1	7,518	—	—	9	6,892
Tessin	—	—	2	29,625	—	—	4	8,225
Waadt	1	21,136	2	74,094	—	—	13	21,700
Wallis	—	—	3	13,662	—	—	3	1,443
Neuenburg	1	5,488	3	104,679	—	—	6	9,155
Genf	1	19,660	3	68,515	1	14,651	2	34,628
Ausland	—	—	—	—	—	—	5	15,500
	9	129,523	40	741,035	6	61,669	117	473,656

Zusammen: 172 Anstalten, Fr. 1,405,883 Bundesbeiträge.
 Von den kaufmännischen Fortbildungsschulen sind 83 solche von Sektionen des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins.

3. Unterstützung der hauswirtschaftlichen und beruflichen Bildung des weiblichen Geschlechts.

Die im Berichtsjahre auf Grund des Bundesbeschlusses vom 20. Dezember 1895 ausgerichteten Bundesbeiträge an ständige Anstalten für hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

Kanton	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen		Fachschulen	
	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge
		Fr.		Fr.
Zürich	79	39,823	3	40,139
Bern	63	49,415	6	22,230
Luzern	9	4,763	3	17,144
Uri	2	616	—	—
Schwyz	9	2,915	—	—
Obwalden	3	1,315	—	—
Nidwalden	3	1,094	—	—
Glarus	25	8,319	—	—
Zug	7	2,656	—	—
Freiburg	43	22,923	5	19,577
Solothurn	12	11,591	—	—
Baselstadt	4	15,145	1	55,848
Baselland	21	5,940	—	—
Schaffhausen	17	10,469	—	—
Appenzell A.-Rh.	28	7,623	—	—
Appenzell I.-Rh.	1	116	—	—
St. Gallen	55	27,091	4	33,407
Graubünden	21	1,965	1	3,480
Aargau	39	7,933	3	4,407
Thurgau	58	10,200	1	664
Tessin	7	21,298	—	—
Waadt	20	17,492	3	14,565
Wallis	16	28,911	2	5,394
Neuenburg	4	7,178	3	27,692
Genf	2	12,399	1	57,035
	548	319,190	36	301,582

Zusammen: 584 Anstalten, Fr. 620,772 Bundesbeiträge.

4. Unterstützung des landwirtschaftlichen Bildungswesens.

Theoretisch-praktische Ackerbauschulen. Den vier Schulen wurde, wie üblich, die Hälfte der Unterrichtskosten vergütet. Sie erhielten:

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten Fr.	Bundesbeitrag Fr.
1. Strickhof (Zürich)	72	35,274.08	17,637.04
2. Rütli (Bern)	75	37,427.30	18,713.65
3. Ecône (Wallis)	31	19,259.58	9,629.79
4. Cernier (Neuenburg)	34	33,924.21	16,962.10
	1918: 212	125,885.17	62,942.58
	1917: 221	112,347.85	56,173.92

Kantonale Gartenbauschule in Genf. Diese im Berichtsjahre von 44 Schülern besuchte Anstalt erhielt einen Bundesbeitrag von 24,866 Fr. 05 Rp. entsprechend der Hälfte der Unterrichtskosten von 49,732 Fr. 15 Rp.

Landwirtschaftliche Winterschulen. Durch Errichtung einer neuen Schule in Zug hat sich die Zahl dieser Anstalten um eine vermehrt und beträgt nun 21. Die im Voranschlag vorgesehene neue Winterschule des Kantons Baselland konnte noch nicht eröffnet werden. Die Schulen erhielten folgende Bundesbeiträge:

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten Fr.	Bundesbeitrag Fr.
1. Strickhof mit Filiale Winterthur	112	30,157.56	15,078.78
2. Affoltern a. A. (Zürich)	19	5,469.30	2,734.65
3. Wetzikon (Zürich)	25	5,783.48	2,891.74
4. Stäfa (Zürich)	16	4,687.45	2,343.73
5. Wädenswil (Zürich)	23	6,022.26	3,011.13
6. Rütli (Bern)	131	23,683.—	11,841.50
7. Schwand-Münsingen (Bern)	149	50,700.82	25,350.41
8. Pruntrut (Bern)	35	11,208.75	5,604.37
9. Sursee (Luzern)	116	30,822.05	15,411.03
10. Zug	29	8,338.—	4,169.—
11. Freiburg	89	21,008.61	10,504.30
12. Solothurn	52	20,300.46	10,150.23
13. Schaffhausen	32	8,735.21	4,367.60
14. Custerhof mit Filiale Sargans (St. Gallen)	110	44,107.24	22,053.62
15. Plantahof (Graubünden)	82	28,172.84	14,086.42
16. Brugg (Aargau)	152	30,124.20	15,062.10
17. Arenenberg (Thurgau)	98	25,272.15	12,636.08
18. Mezzana (Tessin)	51	17,295.73	8,647.86
19. Lausanne (Waadt)	75	28,700.55	14,350.27
20. Cernier (Neuenburg)	23	11,308.08	5,654.05
21. Genf	18	9,396.65	4,698.30
	1918: 1,437	421,294.39	210,647.17
	1917: 1,410	347,747.33	173,887.45

Landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse, von den Kantonen veranstaltet. Die Vortrags- und Kurstätigkeit ging fast in allen Kantonen gegenüber dem Vorjahre erheblich zurück. Die Hauptursache dürfte in der Grippeepidemie liegen, die überall Vortrags- und Versammlungsverbote zur Folge hatte. Die Aufwendungen der Kantone und die geleisteten Bundesbeiträge sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

Ausgaben für landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse 1918.

Kantone	Kantonale Auslagen				Zusammen	Bundesbeitrag
	Kurse und Vorträge	Käserei- und Stalluntersuchungen	Wiesendüngungsversuche			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
1. Zürich . . .	12,499. 45	—	—	12,499. 45	6,249. 75	
2. Bern . . .	14,128. 15	2,831. 86	—	16,960. 01	8,480. 03	
3. Luzern . . .	3,369. 10	1,573. 65	—	4,942. 75	2,471. 37	
4. Schwyz . . .	246. —	—	—	246. —	123. —	
5. Freiburg . . .	4,090. 35	5,670. 70	—	9,761. 05	4,880. 50	
6. Schaffhausen	1,418. 90	—	—	1,418. 90	709. 45	
7. St. Gallen . .	12,438. 25	—	—	12,438. 25	6,219. 10	
8. Graubünden.	2,305. 65	—	—	2,305. 65	1,152. 80	
9. Aargau . . .	4,171. —	—	—	4,171. —	2,085. 50	
10. Thurgau . . .	2,502. 10	78. 90	—	2,581. —	1,290. 50	
11. Waadt . . .	4,635. 60	—	76. 95	4,712. 55	2,030. 65	
12. Wallis . . .	7,237. 15	—	—	7,237. 15	3,518. 57	
13. Neuenburg . .	36. —	—	—	36. —	18. —	
14. Genf . . .	3,671. 65	—	—	3,671. 65	1,835. 80	
1918:	72,749. 35	10,155. 11	76. 95	82,981. 41	41,065. 02	
1917:	95,329. 90	13,294. 85	340. 20	108,964. 95	54,028. 89	

Kantonale Weinbauversuchsstationen. Den Kantonen wurden für Weinbauversuche folgende Beiträge verabfolgt:

Kanton	Ausgaben für Versuche	Bundesbeitrag
	Fr.	Fr.
1. Waadt	31,808. 35	15,904. 15
2. Neuenburg	52,913. —	25,000. —
3. Zürich	362. 90	180. 95
4. Thurgau	252. 25	126. 15
5. Freiburg	255. —	127. 50
6. St. Gallen	1,000. —	500. —
7. Bern	4,000. —	2,000. —
8. Wallis	7,208. 45	3,604. 20
1918:	97,798. 95	47,442. 95
1917:	82,900. 81	46,389. 24

Schweizerische landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalten. Über einzelne Zweige der Tätigkeit der Anstalten gibt nachfolgende Tabelle, deren Zahlen den Jahresberichten und Rechnungen entnommen sind, nähere Auskunft.

Anstalten	Versuche			in Töpfen	Unter- suchungen Einsen- dungen	Ausgaben Fr.
	auf den Feldern	in den Wein- bergen	Parzellen			
a. Zentralverwaltung und Guts- betrieb Liebefeld	Versuche 11	Parzellen 126	—	—	—	126,823.65
b. Agrikulturchemische Anstalten:						
1. Örlikon	60	186	—	—	2,855	89,057.75
2. Liebefeld-Bern	32	488	37	625	6,077	132,087.38
3. Lausanne	18	125	3	—	1,259	30,122.40
c. Samenuntersuchungsanstalten:						
1. Örlikon	143	2,461	—	—	5,958	113,930.86
2. Lausanne	94	2,718	—	—	2,430	55,104.72
d. Milchwirtschaftliche und bak- teriologische Anstalt Liebefeld	—	—	—	—	2,843	98,151.98
					Zusammen	<u>645,278.74</u>
						1917: 435,155.30

Den Ausgaben von 645,278 Fr. 74 Rp. pro 1918 stehen gegen-
über die Einnahmen von 134,294 Fr. 92 Rp.

Schweizerische Versuchsanstalt für Obst-, Wein-
und Gartenbau in Wädenswil. Die Jahresrechnung der An-
stalt zeigt folgendes Ergebnis: Ausgaben 175,202 Fr. 20 Rp.; Ein-
nahmen 52,486 Fr. 11 Rp. Der Zuschuß aus der Bundeskasse be-
trägt somit 122,716 Fr. 09 Rp.

An der Anstalt wurden folgende kurzfristige Kurse abgehalten:

	Teilnehmerzahl
Zwei Kurse über den Gemüsebau	72
Ein Kurs über Krankheiten und Feinde der Reben	19
Ein Kurs über Krankheiten und Feinde der Obst- bäume und Gartenpflanzen	35
Drei Obstverwertungskurse für Frauen	96
Ein Obstverwertungskurs für Männer	52
Gesamtteilnehmerzahl	<u>274 (1917: 670)</u>

Molkereischulen. Die drei Schulen erhielten folgende, der
Hälfte der Unterrichtskosten entsprechende Bundesbeiträge:

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten	Bundesbeitrag
1. Rütli (Bern)	65	43,929.26	21,964.63
2. Pérolles (Freiburg)	35	25,244.40	12,622.20
3. Moudon (Waadt)	18	24,055.65	12,027.80
1918:	<u>118</u>	<u>93,229.31</u>	<u>46,614.63</u>
1917:	105	81,214.51	40,607.25

V. Militärischer Vorunterricht.

a) Turnwesen. Nachdem bis Juni 1917 die Berichte der
Kantone über den Stand des Turnunterrichts auf Ende 1916 ein-

gegangen waren, konnte deren Verarbeitung beginnen. Im Mai 1918 legte die eidgenössische Turnkommission einen zusammenfassenden Bericht vor. Gestützt auf diesen Bericht teilte das Departement den Erziehungsdirektionen der Kantone das Ergebnis mit. Fortschritte sind vorhanden. Dennoch entspricht die Pflege der Leibesübungen in unsern Volksschulen im allgemeinen noch keineswegs den bestehenden Vorschriften, geschweige denn den gesteigerten Anforderungen der Wissenschaft und des Lebens.

Dringende Aufgabe bleibt die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte durch eidgenössische und kantonale Kurse. Anerkennung verdient die eigene Arbeit der Lehrerturnvereine. Der Bund unterstützte 57 solcher Vereine, die hauptsächlich den Kantonen Zürich, Aargau, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Appenzell A.-Rh., Luzern und Baselland angehören. In elf Kantonen scheinen noch keine Lehrerturnvereine zu bestehen.

Eine wertvolle Neuerung bildet die Aufnahme des Eislaufes und des Skifahrens ins Übungsprogramm mehrerer Vereinskurse auf Kosten des Bundes.

Die eidgenössische Turnkommission hat ihre Beratungen über die wissenschaftliche Grundlage der physischen Erziehung, unter Zuzug berufener Fachmänner, fortgesetzt und trotz Hemmungen dem Abschlusse nahe gebracht.

b) Militärischer Vorunterricht. Zu den Hemmungen und Störungen, die der aktive Dienst verursachte, gesellte sich seit dem Sommer die allmählich geradezu auflösende Wirkung der Grippe. Der turnerische Vorunterricht scheint auf etwa 16,000 Schüler zurückgegangen zu sein, der bewaffnete hat einige Hunderte Zuwachs zu verzeichnen. Die Jungschützen, letztes Jahr insgesamt 7341, dürften 8000 beträchtlich überschreiten.

Betont werden muß, daß die vom Bund gewährten Entschädigungen ausnahmslos ungenügend sind.

